PRAXISBEISPIEL

„EIN PRAKTISCHER EINDRUCK IST SEHR WICHTIG“

Ralf Geiseler hat im vergangenen Jahr das Jägerheim Uetzdorf im brandenburgischen Lanke von seinem Vater übernommen. Für ihn gehört professionelle Beratung dazu – aber auch der Mut, etwas zu verändern.

Die Geschichte beginnt Ende 2010: Ralf Geiselers Vater Horst, Anfang 60 und seit der Wende Inhaber des Hotel-Restaurants Jägerheim Uetzdorf am Liepnitzsee in Brandenburg, will aus gesundheitlichen Gründen seinen Betrieb auf Sicht an seinen Sohn weitergeben. Das Schöne an der Situation: Ralf Geiseler möchte das auch. „Ich hatte den Wunsch, den Familienbetrieb zu übernehmen“, sagt der heute 35-Jährige Hotelfachmann, dessen Frau Jaqueline übrigens im im elterlichen Jägerheim Uetzdorf gelernt hat.

Das ging aber nicht Schlag auf Schlag. Denn für Ralf Geiseler war klar: Er wollte lange vor der Übernahme im Betrieb arbeiten, um tiefen Einblick in die Zahlen und Strukturen zu bekommen und auf dieser Basis das weitere Vorgehen beurteilen zu können. „Ein praktischer Eindruck ist sehr wichtig. Man sieht tatsächlich nur im dauerhaften Tagesablauf, wo beispielsweise Investitionen nötig sind und was man verändern muss, um seine Ziele zu verwirklichen“, betont er und weist auf einen anderen Sachverhalt hin: „Wir wussten von Anfang an, dass wir das Hotel umstrukturieren wollen. Neben der Einstellung von mehr Personal ging es uns vor allem um den Einsatz moderner Buchungssysteme und des Internets im Allgemeinen, um die Gäste besser zu erreichen und deren Zufriedenheit zu steigern.“ Deshalb sei es wichtig gewesen zu erproben, wie die Mitarbeiter auf solche Veränderungen regierten und wer bereit gewesen sei, diese auch mitzutragen.

Die Veränderungen haben Ralf Geiseler und seine Frau nach der Übernahmen – die 2012 erfolgte – auch umgesetzt – nicht immer zur Freude des Vaters. „Er hat so manches mit Skepsis beobachtet, und es gab eine längere Zeit des Abtastens. Aber die steigenden Umsätze und guten Zahlen haben uns Recht gegeben. Und jetzt freut sich mein Vater natürlich, wie gut wir seinen Betrieb weiterführen“, sagt Geiseler.

Foto: Jägerheim Uetzdorf

Inhaber Ralf Geiseler mit Frau Jaqueline und Vater Horst Geiseler. Ralf Geiseler hat das Jägerheim Uetzdorf 2012 übernommen.

Apropos Zahlen: Die sind bei einer Übernahme sehr wichtig. Deshalb hatte Ralf Geiseler sich externe Unterstützung geholt, und zwar von der aufs Gastgewerbe spezialisierte Tietz & Schreiner Unternehmensberatung aus Berlin, einem Partner des DEHOGA Brandenburg. Mit Geschäftsführer Andreas Schreiner diskutierte Ralf Geiseler unter anderem einen Businessplan, mit dem in Zukunft das Geschäft noch weiter ausgebaut werden sollte, etwa durch einen Fokus aufs Catering. „Wir haben nach dem Leitfaden von Herrn Schreiner gearbeitet und das sehr erfolgreich.“ Auch bei der Finanzierung war der Diplom-Kaufmann Andreas Schreiner eine wichtige Stütze für den neuen Inhaber: „Mit ihm gemeinsam haben wir eine sehr günstige Form der Finanzierung gefunden. Anstatt einen hohen Kredit aufzunehmen, zahle ich jetzt monatlich eine feste Summe an meinen Vater. So umgehe ich hohe Zinskosten.“ Von der Zusammenarbeit mit dem Unternehmensberater ist der Chef des Jägerheims Uetzdorf vollends überzeugt und empfiehlt allen Nachfolgern, in einer solchen Situation auf den Rat des Experten zu bauen.

> Patrick Peters

EXPERTENRAT ZUR FINANZIERUNG

„Die Finanzierung einer Unternehmensnachfolge bietet im besten Sinne doppelte Chancen. Zum einen kann die bestehende 'Alt-Finanzierung' in vielen Fällen geändert und damit verbessert werden, da jüngere Unternehmer/innen das Unternehmen und die Betriebsimmobilie in der Regel komplett übernehmen", sagt Andreas Schreiner, Geschäftsführer der Tietz & Schreiner Unternehmensberatung aus Berlin und Partner des DEHOGA-Landesverbandes. Hieraus ergäben sich nicht selten eine erhebliche Entlastung im Bereich des Kapitaldienstes für das Unternehmen und somit auch neuer Investitions-/Finanzierungspielraum, mit Sicherheit aber eine verbesserte Liquiditäts- sowie Rentabilitätssituation. Bereits vom Übergeber eingesetzte Fördermittel könnten entweder übernommen werden, alternativ könne auch eine komplette Neufinanzierung über Fördermittel erfolgen, führt der Diplom-Kaufmann weiter aus. „Interessant sind bei Investitionen mögliche Zuschüsse, die nicht zurückgezahlt werden müssen, oder auch teilweise besicherungsfreie sowie zinssubventionierte Förderkredite der regionalen Förderinstitute oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Gerade besicherungsfreie Kreditanteile helfen bei der Finanzierung mögliche Investitionen oder den Unternehmenskaufpreis erfolgreich zu refinanzieren." Wichtig für den Experten: Vor der Unternehmensnachfolge sollten sich die künftigen Chefs fachlich kompetent beraten lassen, damit der richtige Finanzierungsansatz dabei herauskommt. Das sichere in nicht wenigen Fällen das Fortbestehen des Unternehmens und stelle die Investitionsfähigkeit sicher. „Für diese Beratungstätigkeit gibt es oft Fördermittel", sagt Andreas Schreiner. > ppe

Foto: Tietz & Schreiner

Andreas Schreiner, Geschäftsführer der Tietz & Schreiner Unternehmensberatung aus Berlin

gastgewerbe-magazin.de > **Magazin Code 0076**